

Vorwort

Johann Friedrich Doles (sen.) wurde am 23. April 1715 in Steinbach-Hallenberg (Thüringen) als Sohn des dortigen Kantors J. Andreas Doles und dessen Frau Anna Maria geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters (1720) blieb die Familie in großer Armut zurück. Der älteste Sohn J. Heinrich übernahm das Kantorenamt seines Vaters und übte auf die Erziehung von Johann Friedrich einen entscheidenden Einfluss aus. Als 12-jähriger besuchte dieser die Schule in Schmalkalden und übernahm dort für ein Jahr das vakante Organistenamt. Im Alter von 19 Jahren kam er an das berühmte Hennebergische Gymnasium in Schleusingen. Dort richtete er als Chorpräfekt die Wöchentlichen Konzerte ein, für die er auch eigene Werke komponierte. 1739, an der Universität in Leipzig immatrikuliert, nahm er bei Johann Sebastian Bach Kontrapunktunterricht, über dem er die „sanfte und rührende Melodie von J. A. Hasse und J. G. Graun“ jedoch nicht vergaß. Ab 1743 trat er als Cembalist und Komponist im Leipziger Großen Concert – dem späteren Gewandhauskonzert – hervor. Bach empfahl Doles 1744 als Kantor nach Salzwedel, doch folgte dieser stattdessen im gleichen Jahr einer Berufung zum Gymnasial-Kantor und Musikdirektor nach Freiberg (Sachsen). Hier begann unter ihm das Musikleben in Schule und Stadt zu erblühen.

Nach zwölfjähriger Tätigkeit in Freiberg wurde Doles 1755 als Nachfolger J. G. Harrers zum Thomaskantor und Musikdirektor der beiden Leipziger Hauptkirchen gewählt; 1770 bis 1778 kam das Amt des Universitätsmusikdirektors hinzu. Das starre Festhalten an der Dienstform und die zunehmende Interesselosigkeit an der Musica sacra brachten auch in Leipzig für Doles berufliche Enttäuschungen mit sich, weshalb er 1789 um seine Emeritierung als Thomaskantor bat. Herzliche Freundschaft verband ihn mit Christian Fürchtegott Gellert, dessen Oden er vertonte. Diese erschienen 1785 im Druck. Zweimal hatte er sich in Leipzig auch mit Mozart ausgetauscht. Doles vertrat die Meinung, dass die Musik in der Kirche dem Geschmack des ungelehrten Musikliebhabers Rechnung tragen soll. Das vorliegende Werk, welches diese ästhetische Grundhaltung in überzeugender Weise verdeutlicht, lässt den Komponisten aus dieser Sicht als Wegbereiter einer neuen Epoche erscheinen. Am 8. Februar 1797 verstarb der Komponist knapp 82-jährig in Leipzig.

Von Doles' rund 160 Kirchenkantaten, den 35 (zum Teil achtstimmigen) Motetten, sieben Passionsoratorien und fünf kurzen Messen sowie den in fünf Bänden erschienenen Orgel-Choralvorspielen ist seit der Mitte des 19. Jahrhunderts nichts mehr lebendig geblieben.

Mit der vorliegenden Edition wird im Erstdruck Doles' Kirchenkantate *Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut* vorgestellt. Die Quelle zu dieser Ausgabe befindet sich als in Partitur geschriebenes Manuskript unter der Signatur *Ec 50.2* (RISM 450063844) in der Universitäts- und Landesbibliothek in Bonn.

Vom Herausgeber vorgenommene Änderungen und Ergänzungen gegenüber dem sauber ausgearbeiteten Manuskript wurden durch Einklammerungen, gestrichelte Bögen und Fußnoten kenntlich gemacht. Der Dank des Herausgebers gilt Robert Pernpeintner für die Aussetzung des bezifferten Generalbasses. Die teilweise unvollständige Bezifferung wurde unkommentiert für den praktischen Gebrauch vom Herausgeber ergänzt.

Im Original ist vorgesehen, dass beide Choralstrophen (Takte 37-131, Melodie EG 113 „O Tod, wo ist dein Stachel nun?“, EG 342 „Es ist das Heil uns kommen her“ bzw. GL 334 „O Licht der wunderbaren Nacht“,) nacheinander gesungen werden, danach der solistische Teil. Der Herausgeber schlägt als alternative Möglichkeit vor, die zweite Strophe des Chorals erst am Schluss zu singen, um auf diese Weise eine ABA-Form zu erreichen.

Der Herausgeber möchte mit dieser Edition Chören und Zuhörern diese frische und auch für Laienensembles ohne großen Aufwand zu realisierende Musik wieder zugänglich machen.



Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Johann Friedrich Doles
1715–1797

Allegro

Score for Horns, Drums, Violins I & II, Viola, Organ, and Violoncello. The music is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The first system includes dynamics markings *[f]* and *[p]*. The Organ part is marked **Allegro** and *[f]*. The Violoncello part has a measure rest of 6.

Score for Horn, Trumpet, Violins I & II, Viola, Organ, and Violoncello. The music continues in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The Horn part has a measure rest of 6. The Violoncello part has measure rests of 3, 3, 3, and 6.

37 **||: ***

VI. I *[mf]*

VI. II *[mf]*

Vla. *[mf]*

S. A. *[mf]*

1. Sei Lob und Ehr dem höch -
 2. Es dan - - ken dir die Him -

T. B. *[mf]*

Org. *[mf]*

Vc. *[mf]*

||: - 4 3 = = 6 - - 7 4 - - 6

43

Hn. *[mf]*

Pk. *[mf]*

VI. I *[mf]* *tr*

VI. II *[mf]* *tr*

Vla. *[mf]*

S. A. *[mf]*

sten - Gut,
 mels - - heer';

T. B. *[mf]*

Org. *[mf]*

Vc. *[mf]*

6 5 7 4 6 4 5 4 6 6 5 3

* Siehe Vorwort

48

VI. I

VI. II

Vla.

S.
A.

dem Va - - ter al - - ler Gü -
o Herr - - scher al - - ler Thro -

T.
B.

48

Org.

Vc.

6 - 6 - 6 - 6 - 6 4

54

Hn.

Pk.

VI. I

VI. II

Vla.

S.
A.

- - - te,
- - - nen;

T.
B.

54

Org.

Vc.

6 5 6 4 8 6 6 - 6 6 4 5

* Kleinstichnote: Alternativvorschlag des Herausgebers

[Fine]

127

Hn.

Pk.

VI. I

VI. II

Vla.

Org.

Vc.

3 3 6 6 6 5 4 3

[Fine]

132

VI. I

VI. II

Vla.

p

Sopran [Solo ad lib.]

S.

Gott hat es al - les wohl_ be - dacht_ und al - les, al - les recht_ ge -

Alt [Solo ad lib.]

A.

Gott hat es al - les wohl_ be - dacht_ und al - les, al - les recht_ ge -

132

Org.

Vc.

139

VI. I

VI. II

Vla.

S.

A.

Org.

Vc.

macht. Gebt un-serm Gott die Eh - - re, gebt un - serm Gott die

macht. Gebt un-serm Gott die Eh - - re, gebt un - serm Gott die

146

VI. I

VI. II

Vla.

S.

A.

Org.

Vc.

Eh - re, die Eh - re, gebt un - serm Gott die Eh - re!

Eh - re, die Eh - re, gebt un - serm Gott die Eh - re!

146

Org.

Vc.

[p]

6

154

VI. I

VI. II

Vla.

Tenor [Solo ad lib.]

T.

Gott hat es al - les wohl be - dacht und al - les, al - les

Bass [Solo ad lib.]

B.

Gott hat es al - les wohl be - dacht und al - les, al - les

Org.

Vc.

5 6 7 4 6 7 5 6 7 7 - 6 5 6 7^h 4^h 6 5

3 4 5 2 6 7 3 4 5 4 - 4 3 4 5 2 6 5

160

VI. I

VI. II

Vla.

T.

recht ge - macht. Gebt un - serm Gott die Eh - - re, gebt

B.

recht ge - macht. Gebt un - serm Gott die Eh - - re, gebt

Org.

Vc.

5 6 7^h 7 - 6 6 7 5 6 7 7 7 -

3 4 4^h - 4 6 5 3 4 5 5 5 -